Volaer Tagblatt

veicheint täglich, ausgenommen Montog, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anlahdigungen (Juserate) verben in der Berlags-Buchdruckerei Jos. Krandotić, Piazza Carli Ar. 1, entgegengenommen. — Auswärtige Innoncen werden von allen größeren Anklandigungsbureaus übernommen. — Auferate werden mit 30 hist die Amal gespaltene Petitzeile, Reklamenotizen im redaktionellen Teile mit 50 hin die Petitzeile, ein gewöhnlich gedruckes Wort im fleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein settgedruckes mit 8 Hellern berechnet. Fürstgabite und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Arlegezemplare werden seinen ber Administration nicht vergestellt.

Die Administration besiedet sich in der Buchdruckerei Jos. Armpotic, Piazza Carli 1. abenerdig und die Redaktion Via Cenide L. 1. Stock. — Telephon Nr. 58. — Sprechstunde der Medaktion 1 von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, viertelsährig 7 K 20 h, halbsährig 14 K 40 h und ganzsährig 28 K 80 h. — — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelnberschleiß in allen Trasilen. — — — Weboltim verantwertlich: Hugo Dudek.

Filt bie Rebaltion verantwertlich: Hugo Dudet. Drud und Berlag: Buchdruderei Jos. Armpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VIII. Jahrgang

Pola, Freitag 16. Februar 1912.

= Mr. 2096. =

Die japanische Marine im Jahre 1911.

Wie noch erinnerlich fein wird, begann im Sommer vorigen Jahres bald nach dem Erjat -bes bieberigen tonservativen Rabinetts Ratsura burch bas liberale Rabinett Saionni in der japanischen Presse eine - wohl von oben her inspirierte — heftige Agitation für eine starte Vermehrung ber Machtmittel bes Staates zu Wasser und zu Lande. Der innere Grund für bie Beforgnis weiter Rreife, bag die japanische Rüstung nicht allen Anforberungen genüge, war mohl zweisellos die Betanntgabe bes beabsichtigten englisch-amerikanischen Schiebsgerichtsvertrages, ber Japan in einem Ronflitt mit ben Bereinigten Staaten ohne die Hilfe feines bisherigen Partners gelaffen hatte. Es wurde daraufhin, abgefeben von einem großen Armeeprogramm, auch ein umfangreiches Marineprogramm aufgestellt, das den Bau von sieben Linienschiffen, zwei Pangerfreugern, einer Angahl von Berftorern und Unterseebooten und sonstige Magnahmen für 400 Millionen Jen (836 Millionen Mart), die auf sieben Jahre verteilt waren, vorsah. In bas neue liberale Rabinett mar-unch

der konservative Marineminister Saito mit übergetreten, der schon im Jahre vorher bei Bewilligung der letten Marinenovelle von 82 Millionen In (170 Millionen Park) erklärt hatte, daß es sich dabei nur um ein Brovisorium handeln könne. Aber die schlechte Finanzlage des Landes hat jett, wie es scheint, endgilltig einen Strich durch die großen Pläne der beiden militärischen Ressortminister gemacht.

Ende November hat die entscheidende Sikung des Kabinetts stattgefunden, und Saito ist es gelungen, wenigstens ein beschränktes Bauprogramm von 92 Millionen Jen (etwa 185 Millionen Wark), die sich auf mehrere Jahre verteilen, gegen den Widerstand des Finanzministers durchzudrücken. Dabei ist sehr deschnend, daß der Kriegsminister von seinen Forderungen hat zurücktreten müssen. Dies ist ein interessanter Fingerzeig für die zukünstige Politik Jahans, die ihre Front nach Osten tehrt und, wie es scheint, in der chinesischen Frage noch mehr als bisher in Ansehnung an den früheren Feind, an Rußland vorgehen

Das neue Schiffbauprogramm umfaßt ein Linienschiff und drei Panzertreuzer neuester Art und von größtem Deplacement; das Programm ist so ausgestellt, daß im Hinblick auf

die augenblickliche ungunstipe Finanzlage die Hauptausgaben auf die Jahre 1915 und 1916 fallen. Dies werden also die Jahre der Fertigstellung ber Schisse sein. Db bieses Spftem ber Berichiebung ber Roften anf eine später erhoffte bessere Finanzlage nicht ein Trugschluß ist und nur neue Unzuträglichteiten hervorrusen wird, ist mindeftens zweifelhaft. Um aber auch für die augenblicklichen bringenden Bedürsuffe der Marine gu forgen, hat Saito angeordnet, daß an ben gur Beit im Bau befindlichen Schiffen mit größter Beschleunigung gearbeit werbe. In biefer Beziehung halte in Japan in den letten Jahren eine etwas laue Prazis Plat gegriffen. Die Baugeiten waren auf sechs Jahre und mehr hinaufgegangen. So foll, wie im Schiffbau berichtet wird, ber Bau bes Linienschiffes Rawachi in Polosufa (1906 bewilligt) durch Nachtschichten so beschleunigt werben, daß bak Schiff März 1912 fertig ist.

Bur Beit find in Japan frontbereit, abgesehen von alteren Schiffen, uur vier Linienschiffe, die 1904 und spater obzelaufen find, also noch keine eigentlichen Dreadnoughts barstellen, sowie vier Panzerkreuger, von benen basselbe gilt, ba fie alle nicht über 21 Geemeilen laufen. Diese Bahlen werden sich auf sechs und fünf im Laufe biefes Jahres bermehren. Erst 1916 werden hierzu die Schiffe bes neuen Bauprogramms treten, die allerdings zu ben größten ichwimmenben Festungen gehören werben, nach bem richtigen Grund. fate, daß für eine kleine Marine nur Schiffe von höchstem Gefechtswert einen Ausgleich gegen an Bahl stärkere Wegner zu bieten bermögen. Alls tritisches Jahr ist immer das Johr ber Fertigstellung bes Ponamakanals bezeichnet worben, das wird nach ben schnellen Baufortschritten vielleicht ichon bas Johr 1914 sein. In diesem Jahre werben somit sieben sertige japanische Dreadnoughts (mit Einschluß der Pangerfreuzer) zwölf ameritanischen, sowie vier ältere japanische Linienschiffe aus den

Cagesneuigkeiten.

Johren 1904 und später breigehn ameritani-

fchen gleichen Alters gegenüberfteben, also eine

ziemlich erhebliche Uebermacht auf nordameri-

tanischer Seite.

Bola, am 16. Februar 1912.

Personales. Marinekommandant Admiral Graf Monte cuccoli trifft demnächst auf einer Inspizierungsreise hier ein. Zu seiner

Versügung wird die Yacht "Lacroma" in Dienst gestellt werden. Admiral Graf Montecuccoli wird am Sonntag in Triest eintreffen und sich dort einschiffen.

Angelegenheiten der Poftangeftellten. In der vorletten Situng bes Staatsangestelltenausschusses berichtete Abg. Vojta nomens des Subtomitees über bie Aufbesserung der Bezüge der Postangestellten. Nach einer sehr eingehenden Debatte, an ber sich u. a. Abg. Dr. Jergabet sowie Gektionschef Dr. Ritter v. Bagner beteiligten, murbe eine Reihe von Resolutionsantragen beschlossen, bie forbern : Für bie Oberpostmeister und Postmeister: Die Dienstaltersgrenze für bie Bersonalzulagen ber Postmeister und Postmeisterinnen ist auf 10 Jahre mit breijähriger Steigerung herabzuseten, fo bag es jedem Postmeister (Postmeisterin) ermöglicht wird, mit 25 Dienstjahren die jetige 7. Gehaltsstufe ber Postmeister mit 2800 Rronen zu erreichen. (Antrag Jerzabet.) Diese Personalzulage is in bie Penfion einzurechnen. (Antrag Dofmann.) Bezüglich der Posterpedienten : Die qualifizierten Posiezpedienten (Posterpedientinnen) find nach zwölfjähriger Gesamtdienstzeit zu Postmeistern ad personam zu ernennen; die bisherige Bestallung der Postexpedienten (Postexpedientinnen) wird jährlich um 100 Aronen erhöht. Bezüglich ber Landpostbiener und Landbrieftrager: Die Besoldung wird um 15 Prozent erhöht. Die im provisorischen Dienst verbrachte Zeit wird im Höchstausmaß von 5 Jahren unter gleichzeitiger Einrechnung in die betreffenden Gehaltsstufen angerechnet. Bezüglich der Postboten : Die Dienerpauschale bei Postämtern dritter Klasse werden um 15 Prozent erhöht. Die Regierung wird aufgefordert, den Bostillonen und Posttutschern bas Recht jum Beitritte jum Provisionssonds einguräumen und binnen drei Jahren bie Regulierung ber Bezüge ber Postboten burchzuführen, und zwar berart, bag bas Dienerpauschale aufgehoben und bie Bezüge ber Postboten benen ber Landbrieftrager gleichgestellt werden. Bezüglich ber Postadjunkten: Die Neuaufnahmen von Postaspiranten werben eingestellt. Der Stand ber Postoffizianten wird aufgeloft, fo zwar, bag die Angehörigen bieser Rategorie innerhalb sechs Jahren in den Stand ber lanbesfürftlichen Beamten übernommen werden, wobei jene Postoffizianten, bie mehr als acht Dienstjahre haben, bei ber Einreihung burch Buerkennung von Triennien ober einer höheren Rangstlasse entsprechenbe Berutsichtigung finden. Die Bezüge ber nach

bem 1. Janner 1912 ernanuten Offiziantinnen und Raltulantinnen find benen der Offizianten gleichzustellen. Das Beirateverbot für Postabjunktinnen, Postoffiziantinnen und Raifulantinnen ber Postspartasse wird aufgehoben. Bezüglich ber Aushilfsbiener: Die Bezüge sind derart zu regeln, doß die in ber vierten Ortstlaffe gleich sind benen ber britten, und daß sie um 50 bis 60 Heller täglich in sämtlichen Ortstlassen und in Wien erhöht werden. Bezüglich der Postaspiranten (Postaspirantinnen): Den provisorischen ist für die Beit, in welcher sie nicht zur Dienstleistung einberufen find, eine Wartegebühr von 50 Prozent des Taggelbes zu gewähren. Die im Post- und Telegraphendienste in Verwendung stehenben Mechaniker werben nach breifähriger Prattitantenzeit zu Beamten ber Postanftalt ernannt. Die Bezüge und bas Beitavoncement der bei ber Post- und Telegraphenanstalt in Berwendung ftebenben Baugehilfen werben berart geregelt, bag bie Bezüge ber Baugehilfen nach sechs Dienstigehren ben Begugen ber Beamten ber 11. Rangstlasse entsprechen und dann bie Borichriften, betreffend die Beitvorrildung bis inklusive ber 9. Rangsklaffe ber Beamten auf bie Baugehilfen angewendet merben.

Indienststellung. In Dienst gestellt wird S. M. S. "Lacroma". Zum Kommandanten S. M. S. "Lacroma" wurde Fregetenkapitän Gustav Ritter von Rauta bestimmt. S. M. S. "Lacroma" wird am 18. d. M. zur Versügung des Marinekommandanten in Dienst gestellt werden. Eine Musisharmonie wird eingeschisst werben.

Gemeindeaugelegenheiten. Die Mehrheit unseres löblichen Gemeinderates ift um eine Antwort verlegen, wenn es sich ihr barum handelt, bie Angriffe zu wiberlegen, bie man in letter Zeit aus diesen und jenen Gründen wiber sie erhebt. Diese Feststellung ergibt sich auch aus einem Artikel von echt nationalliberalem Geiste ber im "Giornaletto" von gestern enthalten ist und sich mit ben letten Ausführungen bes "P. T." über unsere Gemeinbewirtschaft befaßt. Das Defizit von 176.000 Kronen wird als "chronisch" charatteristert und ferner festgestellt, daß es nicht angehe, die Angelegenheit biefes Fehlbetrages mit jener unserer Gemeinbeanstalten zu verquicken. Ja wie so benn nicht? Sollte man vielmehr nicht richtigerweise annehmen burfen, baß im Falle einer Ertragfähigieit ber Bemeinbewerte von einem Defizit im Stadthaushalte nicht gesprochen werben konnte? Und

Das Grüne Auto

Spionage-Roman von August Weißl. Nachbrud verboten.

Ja, weshalb hätte ich fliehen sollen? Sagen Sie mir nur, weshalb?

Bitte, mich nicht zu unterbrechen. Was das grüne Auto anbelangt, so haben Sie sich erft in der letten Minute, unmittelbar vor ihrer Abreise, zu bessen Mitnahme entschlossen. Sie halten bereits einen Fiaker bestellt, der Sie dur Bahn hätte bringen sollen. Sie beauftragten also den Chauffeur, Ihnen nachzujahren, erst als Sie die Morgenblätter gelelen hatten, folglich wußten, daß ein grünes llutomobil in der Angelegenheit eine Rolle pielt. Auch auf ber Rebonte waren Sie nicht. Sie hatten mit Hauptmann Fernkorn bort ein Rendezvous. Er erwartete Sie im Foher, aber Sie kamen nicht. Ihr Domino lag am nächsten Tage noch unbenützt in Ihrem Anlleibezimmer. Sie sehen also, baß sich zwischen bren Erklärungen und unferen Erhebungen ifferenzen ergeben, die zu beseitigen, Bweck

Die Baronin hatte ihre volle Ruhe wieher erlaugt. Man sah ihr au, mit welcher Ge-

Panutheit sie nachbachte. Ehe ich Ihnen weiter Rebe stehe, müssen

Sie mir eine Frage beantworten. Hat Hauptmann Fernkorn sonst noch etwas mit der

Dem Kommissär war es natürlich nicht entgangen, welche Veränderung die Nennung bes Namens Fernkorn in der Frau verursacht hatte. Bon diesem Augenblick an war sie eine andere. Ein Ausdruck von lauernder lie eine andere. Ein Ausdruck von lauernder Angst hatte sich über ihr Gesicht gebreitet und Augleich lag Mutlosigkeit in ihrer ganzen Haufleich lag Mutlosigkeit in ihrer ganzen Hauflung. Man sah, das Hereinziehen des Hauptmannes in die Affäre hatte sie tief gekroffen, tiefer als sie eingestehen mochte.

Dottor Martens wußte, daß Fernkorn in der ersten Zeit der Untersuchung der Spionageaffäre von der Polizei beobachtet wurde, da
er als Generalstahschef des Feldmarschaller als Heneralstahschef des Feldmarschallgentnants Holmhorst in einem Gelegenheitsverhältnis zu diesem stand. Es war dies nur
verhältnis zu diesem stand. Es war dies nur
ein pslichtgemäßer Att der Borsicht der Poein pslichtgemäßer Att der Borsicht der Poein pslichtgemäßer Mtt der Borsicht der Poein pslichtgemäßer Mtt der Borsicht der Poein pslichtgemäßer Mtt der Borsicht der Polizei gewesen. Die Nachsors, da sie die Unalsbald aufgegeben worden, da sie die Unschalb des Hauptmannes flar erwiesen.
schuld des Hauptmannes flar erwiesen.

Die Erregung der Baronin konnte folglich nicht anders gedentet werden, als daß der Hanptmann über sie mehr wußte, als der Baron Sphor mitgeteilt hatte.

Meines Wissens wurde der Name des Herrn Hauptmannes in dieser Affäre ilber-

haupt nicht genannt, antwortete Kommissär auf Metas angsterfüllte Frage. Was ich erwähnte, stammt aus Gesprächen, die er mit dritten Personen geführt. Der Hauptmann weiß weber, daß ich in Venedig din, noch daß ich mit Ihnen diese peinliche Unterredung führte.

Es ift gut, sagte die Baronin in einem Tone, als ob ihr ein schwerer Druck von der Seele gewichen wäre.

Sie atmete tief auf und ein energischer Zug trat in ihr Antlit.

Gott sei Dank, daß bieser ehrenwerte, durch und durch anständige Mann in keiner Weise in diese Sache hineingezogen wird. Um auf Ihre Entgegnung zurlickzukommen, so kann ich darauf nur antworten, daß sich die Polizei in einem Irrtum befindet. Ich habe das Antomobil allerdings erst im letzen Augenblick nachbeordert, aber nicht, weil ich die Beitungen gelesen hatte, sondern weil ich erst im setzen Moment den Entschluß gesaßt, den ganzen Winter in Italien zu bleiben. Daß meine Reise schon vorher beabsichtigt war, kann ich Ihnen aus Korrespondenzen mit meinem Vater beweisen. Oder wenn Sie mißtrauen in diese schen sollten, durch Bestellun-

gen, die ich bei verschiedenen Lieferanten ge-

macht, Reisekleiber, andere Tolletten, die fich

speziell für den Aufenthalt in Benedig eignen, für Wien jedoch ganz anders hätten ausgeführt werden müssen. Und an jenem Abend war ich auf der Redoute, wenn mich auch Hauptmann Fernkorn nicht gesehen hat.

Was und wie immer der Kommissär weiter fragte, welche Fallen er ihr auch legte, Meta blieb bei ihren Behauptungen.

Um bem Bersteckenspiel ein Ende zu machen, ging ber Kommissär zum Angriff

Baronin, zwingen Sie mich nur nicht zum Aenßersten. Ich bin wahrlich nicht beshalb hierhergekommen. Ich kam in der Absicht, Auftlärungen von Ihnen zu erhalten. In der Hoffnung, daß ich nach dieser Unterredung meinen Koffer werde packen können, um nach Wien zurückzureisen. Seit ich Ihre Familie persönlich kenne, habe ich den Wunsch, daß die Polizei irrt. Aber ich kann nicht nach Wien heimkommen, ohne Positives mitzubringen.

Was verstehen Sie unter Positivem? fragte die Baronin bei dem energischen Ton wieder mit augstvollem Blicke.

Nachbem die Persbulichkeit des Glardini festgestellt ist, handelt es sich nur mehr um Ihre Person.

(Furtschung folgt.)

da die Werke eben nicht Nugen tragen - ist es nicht bas nächstliegende, daß man nach Ordnung rufe, damit ber Fehlbeirag feine natürliche Bebeckung finben tonne ? Aber wir tragen Eulen nach Athen. Minbestens ebensogut wie wir, bie Fernestebenben, miffen es Die Mitglieder ber gewissen Partei im Gemeinderate, haß wir Recht haben, und mußte fie 's nicht : jm eigenen Lager mußten fie es täglich boren. Aber es icheinen Berbinblich. teiten zu existieren, gewisse Motmenbigteiten einer wechselseitigen Rücksichtnahme, bie von ber Berölkerung mit neuen Steuern in ihrem Bestande auf neue gesestigt merben sollen. Dieses System zu fordern, haben wir teinen Grund, und wir werden beshalb auf dem betretenen Wege fortschreiten, folange, bis wir am Ende find . . . Die Phrase von dem "dronischen Defizit", welches nun endlich bon besorgten Stadtvätern aus ber Belt geschaffen werden muß, ist fehr bankbar, benn sie ift ber umschriebene Vorwurf, daß man nun für Sünden ber Giunta amministrativa unjeligen Angebenkens auftommen muffe. Aber felbft bie nationalliberalen Entschuldigungen sind so schlecht, baß fie fich bei naberer Untersuchung ale Anklagen herausstellen. Wenn die Signori uns nur Recht geben wollten : Die flüchtigfte Berechnung ergibt, bas fich feit ber Auflosung ber Giunta amministrativa bie jährlichen Auslagen ber Gemeinbe nicht bermehrt haben, im Gegenteil: erheblichverminbert! Die ständige Belastung burch bas Konto: Gemeindepolizei ift entfallen. Und dann das Rapitel: Auflassung bes Abfindungsfustems zu Gunften ber ftaatlichen Eintreibung der Verzehrungssteuern! (Man erinnere sich im nationalliberalen Lager, daß man fich zur Wohltat best jetigen Buftanbes, ber eine mesentliche Mehreinnahme verbürgt, sörmlich zwingen ließ!) Diese zwei Poften bes städtiichen Einnahmeverzeichnisses ergeben eine fich bon Jahr zu Jahr steigernbe Mehreinnahme, burch welche, da seit 1909 so gut wie n ich t# geschaffen murbe, bas dronische Defizit schon längst getilgt hätte werben muffen. Aber bie Finanzgebahrung im Gemeindeamte ist so fehlerhaft, so naiv, daß fie von solchen Feststellungen nichts wird wissen wollen. Wohin das liebe Geld gekommen ift, weiß Gott allein, und ftolg wie ber "Giornaletto" wollen wir nicht fein, weil bei ber Ueberprüfung bes Budgets pro 1+10 alles scheinbar stimmte. Wir halten uns lediglich vor Augen, daß fei' 1909 be beuten be Dehreinnahmen erzielt wurden, nicht unwesentliche Auslagen entfielen, daß nichts bon all bem geschaffen murbe, was uns die glanzende Jungfernrede bes Beren Dr. Bareton in Ausficht gefiellt hot; und bag wir tros allem ein gronisches Defizit im Betrage von 176.000 Rronen befigen nebst ber wenig verlockenben Aussicht auf neue Steuern. Aber bei ber Bogel-Strangpolitit ber löblichen Stabtvertretung ift bas auch nicht anders möglich. Um nun ein Beispiel anzuführen. Gelegentlich ber Beratung ber Aufbefferungen für bie ftabtifchen Angeftellten fundigte ber bezügliche Entwurf an, baß man zur Auszahlung ber geplanten Buwendungen "gewissermaßen fein Belb benotigen werbe", benn es feien biefür hinlanglich Mittel vorhanden. So z. B. so und so viel tausend Rrouen aus bem Fonbe Coceich,; mit benen man rein gar nichts anzufangen miffe, fo und fo viel Tausende, Die als zwei Jahresraten für die "Automobilisierung" der ftäbtischen Reuerwehr in Betracht tommen, u. f. m. Dann hat man biefe Gelber verwenbet. Run aber kundigt ber "Giornaletto" an, bag bie Blane, bie fich mit bem Rraftwagenverkehr ber Feuerwehr befaffen, wieber auftauchen, verwirklicht werben sollen. Run wirh aber jener vorermähnte optimistische Entwurf nicht Recht behalten, benn was man bamals fo leichten Herzens hingab, wird jest fehlen, erfest werben müffen. Ein Schulbeispiel . . . Schließ. lich wollen wir noch auf eine Angelegenheit gurudtommen, bie in ben gestrigen Mitteilungen bes "Giornaletto" aus der Reihe ber Bormite besonders icharf hervortritt. Es wird ba von perfonlichen Angelegenheiten geprochen. Und just biese Bemerkung wirkt wie eine Offenbarung. Gemeint ist felbstverständlich bie Sache bes Ingenieurs Beban. Dem Beren Blirgermeister und allen feinen Freunben aus ber Gemeindevertretung ist bie Ungelegenheit personlich. Leiber. Für uns ift fie's nicht, benn wir betampfen bie Berfon. weil fie ein ichabliches Spftem personifiziert. Und eben im Intereffe ber Sache forbern wir ohne Mudficht auf bie Berfon Gerechtigkeit und Drbnung. Der Berr Blirgermeifter aber vernachläffigt aus Rudsicht für bie Berfon bie Cache, bas Bobt ber Stabt und ibrer Bewohner, Das ift ber gange Unterschieb.

Coiffenachricht. Laut Marinetommanbotelegramm ist S. M. S. "Raiserin und Ronigin Maria Therefla" am 13. b. DR. in Maxmarisa eingelaufen. Aufenthalt 3 Tage; an Bord alles wohl.

Sinfoniekonzert. Gestern hat im ausverkauften Politeama Ciscutti ein Sinfonietonzert ber Marinemusittapelle fattgefunden. Es wirtte Frl. Schueller, bem biefigen Bublitum teine Fremde mehr, mit. Eine Befprechung bes Rongertes folgt morgen.

Fahrplan Brioni—Bola. Bom 1. Mary bis auf Beiteres gilt für bie Dampferlinie Brioni-Pola und umgekehrt folgender Fahrplan: Bon Bola: Un 8 Uhr 45 frilb, 12 Uhr mittags, 3 Uhr nachmittags und 1/2424) Uhr abends. An Brioni um 9 Uhr 25, 12 Uhr 40, 3 Uhr 40 und 7 Uhr 10 Minuten abends. Bon Brioni: Um 7 Uhr 45 früh, 11 Uhr vormittags, 2 Uhr nachmittags und 5 Uhr 3() abends; an Pola: 8 Uhr 25, 11 Uhr 40*), 2 Uhr 40 und 6 Uhr 10**) abends. — *) Der Dampfer legt am Molo Elisabeth an, alle anberen legen an ber Riva gegenüber bem Stabsgebaube an. **) Antunft und Abfahrt Molo Elisabeth.

Ein Rind in einer Kalkgrube. Um. 14. d. M. um 41/2 Uhr nachmittags ist bas: 4jährige Rind ber in ber Bia Salbame 12 wohnhaften Eheleute Grispino und Antonie Devescovi namens Anton Devescovi beim Spielen in eine auf bem Gemeindegrunde vor bem Hause Rr. 10 ber Bia Verubella sich befindliche zirta 3 Meter tiefe Raltgrube, in welcher 1/2 Meter hobes Baffer fteht, gefallen und verlette fich hiebei am Ropfe ziemlich schwer. Auf die Rufe ber in der Big Berudella 10 wohnhaften Anna Svic, welche ben Fall bemerkte, eilte ber Bater bes Rinbes herbei und rettete basselbe mit Silfe eines gewiffen Marius Balabin aus der Grube. Rach der erhaltenen ärztlichen Bilfe im Marinefpitale murbe bas Rind ins Elternhaus gurud. getragen.

Das Bein gebrochen. Als ber in ber. Bia Orfeolo 6 wohnhafte und auf bem biefigen Bahnhofe angestellte 19jährige Anton. Ivandic am 14. b. M. bamit beschäftigt mar, die Signallaternen am letten Bagen bes um 6 Uhr 40 Minuten abfahrenben Buges anzubringen, wozu er auf bas Dach bes Baggons flieg, flurgte berfelbe ungludlicher Beife. gu Boden und brach fich babei bas linke Bein, Ibandić wurde mit einem Lohnwagen in bas Landesspital überführt.

Ginbruchsbiebstahl. Am 14. d. M. mährend der Mittagspanse von 12 bis 1 Uhr find unbefannte Tater in bas in bes Bia Barbacani 5 befindliche Geschäft der Inftallateurs herrn Jofef Brofing eingebrungen --. wobei fich dieselben mahrscheinlich eines Rachfcbluffels bedienten - und entwendeten aus einer eisernen Hanbtaffe, Die fich auf einem Tische in der unversperrt gewesenen Ranglei | befand, ben barin fich befundenen Betrag bon 19 Kronen 28 Heller. Der Tatbestanb wurbe sofort burch Polizeiorgane an Ort und Stelle aufgenommen.

Berhaftung. Die beschäftigungelofe Dienftmagd Febora Ramenar, 16 Jahre alt, ans Suschal, Bicolo Erto 3 wohnhaft, wurde am 14. b. DR. verhaftet, weil fie am genannten Tage zwischen 5 und 6 Uhr nachmittags in die Wohnung ber Ratharina Leisnet, Big Carlo Defranceschi 42 - mabrend ber 26. wesenheit ber letteren - eingebrungen und und im Schlafzimmer aus einer Schachtel, die fie mit einem Meffer erbrochen, 17 Rronen entwendet hat. Die Ramenar, welche geständig ift und bei ber man ben gestohlenen Betrag in ben Schuben fanb, wurbe nach erfolgter Einvernahme vorbebaltlich ber gefeslichen Folgen auf freien Guß gefett.

Gin Wint für unfere Befer follte folgenber Brief fein, welchen Geine Durchlaucht Jofef Bring Roban in Schotiwien gefdrieben hat: "Die Aberraschenbe Wirfung bes Elfaftnibs Abertrifft wirklich alle Erwartungen und tonnen Sie es veröffentlichen, bag mir und meinen Befannten Fellers Elfuffuib und Elfapillen bei ben meiften Rrantheiten, wie Ropf- und Babnichmergen, Stechen, Reifen, Rrent. ichmerzen, Schnupfen, Magenichmerzen, Uebelleiten ic. borgligliche Dienfte geleiftet haben, befonbers bei geschwächter Gehlraft ftartt bas Elfaffnib bie Augen, weshalb biefes als ein im Danshalte unentbehrliches Beilmittel allerbestens empfehle." Unjere Lefer, welche Diefes Braparat verfuchen wallen, fonnen Gellers Fluid m. d. Wt. "Elfa" um 5 Rronen franto betommen, wenn fie birette an Bofapotheler E. B. geller in Stubica, Gifaplay Rr. 289 (Rroatlen) fchreiben.

Endfriptionsball im Rivierabotel. Morgen findet cin von Mitgliebern unt Teilnehmern bes Me.-R.-B. veranstalteter Tangabend statt. Beginn 9 Uhr abends.

Ball bes "Dalmatineti Stup". Der Berein "Dalmatinkli Stup" labet alle Stabspersonen und Mannschaften ju bem am 17. b. M. um 81/2 Uhr abends im "Marodni Dom" stattfindenden Ball ein.

Mastenball im Apollofaale. Beute findet, ber lette Mattenball ber Unternehmung

Privileggi im Appollosaale statt. Beginn um 9 Uhr abends.

Rinematograph Minerva, Port' Aurea. (Siehe Inserat.)

Rinematograph "Leopold", Bia Sergia Mr. 37. (Siehe Inserat.)

Kinemalograph "Edison", Bia Sergia Nr. 34. Programm file heute ! 1. Ein Eisenbahnduell, Sensation. 2. Die Schlacht, große Schlachtepisobe. 3 Guntrand filrchtet fich vor der Cholera, höchft tomisch.

Im Wintergarten: Zigennerkapelle Horváth Sandor

Militärisches.

dem Hafenadmiralats-Tagesbejehi ₩r. 46.

Marineoberinfpettion : Rorvettentapitan Laurin.

Garnifonsinipeltion : Sauptmann Ernft Glalligin bom Inf.-Reg. Rr. 87. Mergtliche Jafpettion : Linienschiffsargt Dr. Bil-

helm Fris.

Dienfibeftimmungen. Bum Rommanbanten S. D. G. "Bilbfang": Rorvettentapitan Alexander Dragojlov. - Bum Kommanbanten G. D. C. "Gharfichage": Rorvettenfapitan Abolf Mlabic. -Bum Rommanbanten S. D. G. "Aronpring Ergherjog Rubolf": Rorvettentapitan Alexander Mahoritich. - Auf G. D. G. "Tegetihoff": Linienschiffelentnaut Simeon Jernejeic (als Wejamtbetailoffigier). -Auf G. D. S. Raifer Rarl VI.": Linienschiffeleutnant Ferbinand Ebler von Steinbart (als Gesamtbetailoffizier). - Bum hafenabmiralat auf ben Stanb gur Ergangung bes Flottenperjonals: Rorvettentabitan August Brabl, Anton Cafa. - Auf G. SR. G. "Rabenty": provisorifcher Fregattenarat Dr. Albert Mofer, Marinelommiffar 2. Maffe Balter Ragele bei gleichzeitiger Einbringung in ben Dienftfand ber Marinetommifferiatebeamten. - Auf 6. St. 6. "Erzbergog Rarl": proviforifder Fregattenargt Dr. Ratl Mauffer. - Auf G. M. G. , Erzherzog Gerbinand Mar": probisonisher Fragattenargt Dr. Josef Lugar. - Auf G. R. G. ,Gribergog Friebrich": Linien chiffelentnant Lubwig Werharbt. - Auf S. 3. 19. "21": Fregattenleutnant Jofef Borta. Auf G. M. 10. "25": Fregattenleutnant Jofef Farfoglia. -- Auf G. SR. B. "26": Fregatienleutnaut Rarl Froschi. - Auf S. St. B. 30": Fregattenleutnant Rufgel von Sofmann. - Bum Sporographifchen Amt: Linienichiffelentnant Ebuarb Troft von Behrfort (für die Abteilung "Geophhit") ; Gregattenlentnent in M.B. M. Georg Mebveczty (für bas Seefartenbepot). - Bum Marinefpital : Binienschiffsarzt Dr. Anton Brafch (für bas zahnärztliche Ambulatorium); provisorifder Fregattenargt Dr. Joan Moga. - Bum Proviantamt: Marinetommiffar 2. Maffe Eduard Bozovely bei gleichzeitiger Hebertomplettführung im Stanbe ber Marinetommiffariatsbeamten. - Bur Torpebobootsbirettion bes Seearfenals : Linienichiffslentnant Frang Morin (ale Detailoffizier). - Bur Mafchinenbaubirettion bes Seearsenals : Mafchinenbauingenieur 1. Maffe Subwig Moravel. - Bum Marinebetachement in Bubapeft: Marinetommiffar 2. Rloffe Julius Belecomsti. - Bum Safenabmiralat auf ben Stand gur Erganzung bes Flottenperfonals : Binienschiffsleutnant Beinrich Conte Bamegna. — Ueberfest wird in ben Stand ber Offiziere in Marinelotalan Rellung: (mit 15. Februar 1912) Linienschiffsleutnant Chuard Troft bon Behrfort auf fein Anfuden.

Die Referveoffiziere in Frantreich. In Frantreich, wo die zweisahrige Dienstzeit schon seit langem eingestihrt ift, bient jebermann zwei Jahre. Diejenigen Golbaten, die als gulünftige Referveoffigiere in Betracht tommen, haben am Schluffe bes erften Dienftjahres eine Brufung zu befteben, nach beren Ablegung sie zu Unteroffizieren in Die Rategorie ber Referveoffigiersafpiranten ernannt werden. In ber erffen Balfte bes zweiten Dienstjahres werden biefe jungen Beute in befonberen Infruttionsabteilungen theoretifch und prattifch geschult. Am Schluffe biefes Semesters haben fie bie Brufung jum Referveoffigier abzuiegen und werben auf Grunb biefer gum Referveoffigier ernannt, in welihem Range fie bann im letten Gemefter bei ber Truppe ihren Dienst berfeben. Die hoben Anforderungen, bie man bei ben Brufungen ftellt, bann die fpftematifche Musbilbung bei ben Baffenühungen haben ben Erfolg gehabt, bağ Frankreich über ein thebiges Referveoffigierstorps verfügt. Bor allem aber gewiß der Umfland, bag der Reservenffizier ununterbrochen, babon ein halbes Jahr als Offigier Dienst hat.

Kautschukstempel

liefert schnoll und billig Jos. Krmpotić, Pola.

Drahtnachrichten.

(R. t. Korrefpondenzburean.)

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budape ft, 15. Februar. Die Umgebung des Barlamentegebaubes zeigt ein febr beleb. tes Bild. Um Eingange brangt fich eine große Menge Rengieriger. Die Galerie hes Houses ist dicht gefüllt. In ben Couloire herricht ein lebhaftes Treiben.

Als Ministerpräsident Graf Rhuen-Hebervary einige Minuten vor 11 Uhr den Sigungs. faal betrat, wurde er von ben Mitgliebern der Arbeitspartei mit lebhaften Gljenrufen empfangen. Auch die Bante ber Linten zeigen nur wenige Lucken auf.

Profident von Ravoy eröffnet turg por 11. Uhr die Sigung. Die Erledigung bes Einlaufes nimmt nur wenige Zeit in Anfpruch. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingegangen, b. i. bie Fortfegung ber Generalbebatte über bie Berreformvorlage. Der Brafibent erteilt bem Ministerprofibenten bas Wort.

Unter großer Spannung und sautloser Stille erörtert Ministerpräsibent Graf Rhuen-Bebervary die Bebeutung der Entwicklung der Wehrmacht für bas Leben eines Boltes und geht sodann in die Besprechung ber Ursachen über, welche es notwendig machten, bag wir für bie Behrmacht forgen muffen, ba auch bie Nachbarvölker feit langen Jahren in intensiver Weise ihre Wehrmacht entwickeln, und zwar nicht nur die großen, sondern auch bie fleinen. Die Bundniffe beruhen auf ber Regiprozität der Interessen und auch die Rustungen sind bie Grundlage jeber Bundnispolitif. Denn ein Berbunbeter bat nur bann einen Wert, wenn er bem anberen mit entsprechenber Rraft jur Seite fteht. (Beifall.) Die Regierung hat in bem vorliegenben Gefegentwurf nach bester Ueberzeugung ihre Beschlüsse gefaßt. In der Frage der Organisation murben die Erfahrungen ber anderen europäischen Grofmächte mit ihren eigenen Organisationen verwertet.

Sobann geht ber Minifterprafibent auf bie Besprechung ber wirtschaftlichen Borteile ber zweischrigen Dienftzeit über und beschäftigt fich hierauf mit den gegen bie Wehrreform geltenb gemachten Einwenbungen, Die für fanf Jahre festgelegte Entwickung ber Wehrmacht wird bie Ration nicht fo febr belaften, daß fie nicht auch ohne weitere Anlehen imffande fein wird, noch bebeutenbe Mufmenbungen für die Bebung der fulturellen und wirtschaftlichen Berhältniffe bes Lanbes zu bringen. Bas ben aufgetanchten Blan bes breijabrigen Behrreformprovisoriums betrifft, fo versichert ber Ministerprafibent, bag es feinen einzigen tompetenten militarischen Saftor gibt, ber fich mit biefem Blan ernft befaffen murbe.

Der Ministerprofibent bespricht hierauf eingebend die Bunfche ber Opposition und er-Mart, die Regierung wolle die Behrreform ohne Berquidung mit anberen Fragen erlebigen. Die Regelung ber Fahnen- und Emblemenfrage bleibe ein Buntt bes Regierungsprogrammes. Bezüglich ber Einberufung ber Erfahreferviften ertlart ber Minifterprafibent, das Recht ber Nation auf Retrutenbewilligung wolle niemand verflirgen, aber auch bie Dobeilerechte ber Krone müffen ungeschmälert aufrecht bleiben im Interesse ber Krone und ber Ration. Die bom Abg. Apponpi erwilnschte Richttrennung ber beutschen Dienftsprache ware eine Berichlechterung ber Borlage. Die ungarische Dienfisprache erhielt im neuen Strafprojes einen fo breiten Raum, wie in feinem anberen Inftitute. Der Ministerprafibent erklart, die Babireform burfe nicht übereilt werben und werde auf dem Pringipe bes allgemeinen Bebirechtes unter Mufrechterhaltung bes ungarifchen Charatters bes Staates aufgebaut, fortidrittlich und demokratisch fein. (Beifall.) Der Ministerprafibent sei entschloffen, Die Bablteformvörlage, bie nur in tubiger Beit burchgeführt werben tonne, bis Enbe bes Jahres zu unterbreiten. (Sohnische Bwischenrufe.)

Der Ministerprafibent Schließt: Die Barteien werben weber in ber Behrreform., noch in ber Bablreformfrage burch unüberbrudbare Gegenfage getrennt; baber tonne er nicht glauben, bag es ju einem Bruberlampfe tommen werbe Sollte es unmbalich fein, bie Wahlreformvorlage normal zu verhandeln, so werden die Regierung und die Majarität ben Rampf aufnehmen muffen. Der Minifterprafibent tonne bies mit rubigem Gemiffen tun, weil er fich mit der bffentlichen Meinung bes Landes eine miffe, und er fet überzeugt, bag bie Mojorität stegen werbe, weil sie stegen

minft (Bebhafter Beifall und Bandetlaifegen). Dierauf wird ein Untrag auf Bertagung bis morgen augenommen und bie Gigung geschlossen.

Vom Balkan.

Saloniti, 15. Februar. Gine Abteilung Solbaten, welche einen Tragtiertrans. port begleitete, wurde zwischen Djatovar und Bet von einer Arnautenbande Aberfallen. Bivei Soldaten wurden getötet. Sieben Traguere wurden gleichfalls niebergemacht. Der Reft ber Goldaten ergriff bie Flucht. Die Berfolgung der Arnauten wurde aufgenommen

Saloniti, 15 Februar Die Regierung hat die Ausweisung einiger italienischen Einalsangehöriger verfügt, deren Haltung anieblich Berbacht erregt hat.

Englisches Unterhaus.

London, 14. Februar. In ber Abreg. debatte zur Thronrede bespricht Bonar Law bie auswärtigen Angelegenheiten und fpegtell die Stellung zu Deutschland sowie bie Bertiner Reise Haldanes und erflärt, wenn es notwendig gewesen fei, ben Minifter gu entfenden, jo mare ber Staatsfefreiar bes Meußern ber richtige Mann gemesen, Wir haben genug von der Amatenebiplomatie. Diemand fei mehr um ein gutes Einvernehmen mit Deutschland besorgt, als er. Englanh sei ber provisorischen Regierung zu bleiben habe. woh! imstande, die deutsche Flotte zu zerstorer, jedoch die deutsche Urmee würde une

vollständig nieberichlagen.

Bremierminifter Akquith gibt im Laufe feiner Rede eine bedeutsame Ertlarung über bie beutich-englischen Beziehungen ab. Er sagte u. a : Es ist eine unbezweifelte und höchst beflagenswerte Erscheinung, bag die traditio. nellen Gefühle ber Freundschaft und bes guten Willens zwischen Deutschland und unferem Lande magrend ber letten Monate ernftlich getrübt waren. Wenn eine Atmojphace des Argwohns geschaffen ist, nimmt bie Fif. tion den Plat der Tatjachen ein und Ergenben, die , soust als unglaubhaft verworfen wurden, werben in weiten Areisen geglaubt. Nun wird z. B. erzählt, daß es in Deutschland viel Leute gebe, bie fest glauben, daß wir einmal oder einigemale im Sommer ober im Herbst des letten Jahres einen Angriff auf ihre Lande in Erwägung gezogen ober fogar vorhereitet hatten und bag bie Bemeund zu leiner Beit irgend ein aggressiver ober | russischen Hofes gegeben haben. propotatorischer Charafter in der Bewegung unferer Schiffe. Beibe Regierungen maren und sind bon bem aufrichtigsten Wunsche befeelt, eine beffere Berftundigung herbei-Butühren und im letten Momente hatten wir auch Anzeichen bafür, bag der Beud eines britischen Minifters in Berlin uicht unwilltommen fein dürfte und bag die Erreichung unseres gemeinsamen Zweckes erleichtert würde. Halbane würde auf jeden Fall früher ober späler in der mit der Londoner Universitätstommission verknilpften Eingelegenbeit nach Berlin gegangen fein. Unter biefen Umständen hielten wir es für gut, daß Baldane seinen Besuch beschleunigte und ibn bagu Dennitte, in freundschaftlichen und vertraulichen Milteilungen mit jenen Berfonlichkeiten Fühlung nehmen, die verantwortlich sind für die Veitung der beutschen Politit. Die Bespredungen und Unterhandlungen sind vollständig

ultande gekommen. Bremierminister Asquith Schloß feine Mus-Inhrungen: Ich kann freilich in diesem Stabinm teine Prophezeiungen aussprechen oder "inzelheiten eingehen, aber ich barf fagen, dag im Laufe bes Besuches Halbanes ber beinerseitige aufrichtige und entschlossene Wunsch Hage trat, eine beffere gegenseitige Stellung begründen, ohne bie besonderen Beziehnn-Jen, in benen Deutschland ober England gu Anderen Mächten stehen, in irgendwelcher Weise Erbe Achrenthals zufallen sollte. Graf Khuen Deifall bei

Duposition.)

di diefen Sinne find bie Berhandlungen Beiffiche Licht bes Mei-"lugsaustausches führt dazu, daß beide Mächte der sorgfaltigen Brilfung ber prattischen dichteiten beschäftigt sind. (Beisall). Schließ. buitbe die Debatte vertogt.

Der italienischetürkische Krieg.

Tripolis, 14. Februar. (11 Uhr ichts.) Offizielt. Die allgemeine Loge ist unein Dente traf in Tripolis ein Araber melder versicherte, por Engen in Socna unigehrochen zu sein, wo er Gelegenheit hatte, Mitgliebern ber Mission Sau Filippo Diese werbe gut behandelt und Miss. fich bei guter Gesundheit. Bon ber Misson sei guter Gentavgen ibergeben worben, welcher ihm jebod) Barian, wo er am 9. b. Mt. ankam, abgenommen murbe Bezüglich ber Miffion wußte er teine weiteren Auftlärungen zu ge-

Heute früh murben bem Commenbatore Menzinger durch Hassan Bascha über 40 angesehene Araber vorgestellt, welche ihn ihrer innigen Gejubte ber Berehrung für Jialien sowie des vollen Bertranes für das seitens Italiens eingeleitete Griebenswert perficherten.

Die Revolution in China.

London, 14. Februar. Der "Times" wird aus Beling vom 14 d. gemeldet: Die Gefandten murben von Bangtichunkmu, bem Minister bes Arußeren der Nankinger Regierung, aufgeforbert, die Republit in Sitschina

(Südchina) auzuerlennen.

London, 15 Februar. Der "Times" wird aus Manking vom 15 d. gemeldet: Brafident Sunyatjen richtete gestern an bie Rationalversammlung eine Bolichaft, in der er berielben feinen Rucktritt von der provisorischen Regierung anheimftellt. Sein Rücktritt solle nach der Bahl des nenen Prösidenten durch die Versammlung und nach beffen Anfunft in Manting erfolgen. Eine weitere Bedingung lautet, daß Nanking bie Haupistadt Eine andere Bolichaft Sungatsens empfiehlt die Wahl Duanschikkais jum Brafidenten, ba er sich für die Republik erklärt habe.

Explosion.

Bilon (Westfalen), 15. Februar. Heute früh ift das Menghaus der Sprengstoffabrit Moppede-Aftiengesellichaft infolge einer Explosion in die Luft geflogen. Hiebei murben vier Arbeiter gelotet, zwei ichmer verlett. Die Leichen sind nicht auffindbar.

Vermischtes.

Dreifaiserbegegnung. Ge verlautet, daß an maßgebenber Stelle eine Bufammentunft bes Boren Mitolaus mit ben Raifern Frang Josef und Wilhelm ernstlich erwogen werbe. Nachdem heuer neuerlich ein Besuch der taiserlichen Familie auf Schloß Friedberg in Hellen geplant ist, foll anläßlich biefer Reise gungen unserer Flotte mit Rudficht barauf ber ruffische mit dem österreichischen und bem auf bas forgfältigste berechnet gewesen seien. | deutschen Monarchen zusammenkommen. Die Ich ichame mich fast, einer so wilden und Reise des Barenpaares murde natürlich bien. weitschweisenben Einbildungsfrast zu wider- mal über österreichisches Gebiet gehen. Die prechen. Die gange Erzählung ift eine reine füberaus herzliche Aufnahme, die Großfürst Erfindung und es gibt nicht den Schatten Undreas in Wien gesunden hat, soll den uneiner Begrundung bafür, ebenso lag nirgends mittelbaren Anlag zu diesen Planen bes

Die Miffion Rhuen. lleber bie Reise des Grafen Rhuen nach Wien und ben Erfolg seiner Mission erfahren wir von besonbers informierter Seite folgendes: Graf Ahnen beabsichtigte bei seinen Wiener Ronferengen zweierlei: Entweder fachliche, bezieh. ungsweise nationale Ronzessionen, eine nationalmagharische Berbrämung ber Wehrreform ober einen persönlichen Triumph durch die Niederstreckung bes Grafen Stürgth. Entweder burch die partielle Genehmigung bes Apponyiichen Programmes oder burch ben Ausbruch einer von ihm provozierten ungarischen Winisterkrise hoffte er den Frieden in Ungarn wieberherzustellen. Alle feine Schritte unternahm er im Einvernehmen mit bem gemeinfamen Finangminifter Baron Burian, ber bamit einverstanden war, die bemährte Armeeorganisation zu nationalisieren und ben Grafen Stürgth auf die Strede gu bringen. Baron Burian erhoffte burch bie Unterstützung des Grafen Rhuen bas ihm feit langem vorschwebende Biel, seine Uebersiedlung als Minifter bes Menfern auf ben Ballhausplat leichter erreichen zu konnen, übersah nur biebei, baß sich Graf Rhuen selbst als Minifter bes Mengern lancierte, bag er bie Berufung des Herrn von Lutace nach Wien nur zu bem Zwecke veranlaßte, um ibn gu feinem Rachfolger ju besignieren, im Falle ihm bas erlitt aber allenthalben Fiosto. Der Kriegs. minister Mitter von Auffenberg erklärte ihm feierlich, daß er an ber Wehrvoriage nicht einen Beiftrich andern losse und Graf Stürgth wurde schon vor bem Grafen Ahuen nom Raiser empfangen und bes vollsten Bertrauens versichert. Der Anschlag Baron Burians und Graf Rhuens auf bie Eingeit ber Monarchie und auf die Stabilitat unferer innerpolitischen Berbaltniffe ift misglach, Unf ben Pallhausplat wird teiner ber beiben einzichen, fondern Graf Rhuen und Baron Burian werben fich fege bemilb u milffen, fich auf ihrem fehr gefährbeten Poften zu behaupten. Alf Nachfolger, bes Grafen Aehrenthal wird auffer Graf Berchtold nur noch Graf Lugnwigenannt, der als ehematiger Bolfchafter am Quirmal bas öfterreichisch-italienische Problem genan kennt und beffen allfeits befriedigende Losung vorbereiten tann. Die Ofter-

reichischen Parteien ersehen aus bem Bor-

gehen des Grafen Khuen beutlich, wie notwendig eine ftarte Politit in Desterreich ift, die nur burch die Konzentration aller gouvernementalen Kräfte zum Siege geführt werben fang.

Ein mißglückter Dreadnought. Die Blätter melden, bag bie Juftandfegung bes engliichen lieberfürchtenichts "Dreon", ber wegen gu starten Rollens wieder ins Dock gebracht merden mußte, über eine halbe Million toften werbe. Das Schiff weist eine Reihe von Konftruftionsfehlern auf.

Telegraphischer Wetterbericht ter Subrographischen Amles ber t. n. f. Ariegemarin

vom 15. Februar 1912 Allgeme ne Urberiicht: Das hochdrudgebiet im SB ift bei gleichzeitiger

Bunahme an Intensität gegen DE borgerfidt, fonft ift feine wesentliche Menberung in ber Drudverteilung zu verzeichnen. In ber Mannighte bewöllt, in ben Alpen Gonee-

fall, sonst Tauwetter bei maßigen, zumeist RE-lichen Winden. An der Abria im R halb heiter, im S trub, mußige Bora, fühler. Die Gee ift bewegt.

Borousiichtlichee Better in ben nachften 24 Stunden fur Pola: Mäßige Bora, aufheiternd und

Barometerfrand 7 Uhr morgens 759 1 _ nachm 761-2 Temperatur um 7 , morgens + 5.6 ., нафік 🕂 95 Regenüberichuß far Pola: + 63.7 mm. Temperatur bes Geemaffere um 5 Uhr porm:

Musgegeben um 8 Uhr 30 nachmittags

Im Schatten der Sphing.

Ein Roman aus bem mobernen Rairo. Bon Erich Friefen.

Rachbrud verboten. Dr. Fels aber schlenbert langsam weiter -vorbei an den großen internationalen Hotels, auf beren weißschimmernben Terraffen bei ben schmeichelnben Rlängen wohlgeschulter Ropellen bornehme Herren und elegante Damen lachen und plaudern ... vorbei an fleinen türlischen Cafés und obsturen Beinspelunten, an Palaften und niedrigen Hutten . . . durch unbeimlich winkelige Gaffen, mit ihrem nafetikelnben, teiner Ambrapfanne entbrobelnben Geruch und ihrem ohrenzerreißenden Gefreisch und Getofe - in ber Richtung nach feiner am äußersten Ende von Rairo, am Ranbe der Bufte in fliller Ginsamkeit liegenben Wohnung.

Blöklich bleibt er fteben. Bie ein Blit jagte weben ber Gebante

burch fein Hirn: "Wie, wenn Dig Samilton bei jenem nachtlichen Raub verlett worden ware? Ober wenn ihre Gesundheit burch ben Schreden sonstwie Schaben genommen hätte? . . . Ist es nicht meine Pflicht, als Arzt und als Menich, mich nach ihrem Befinden zu ertun-

bigen ?"

Rasch winkt er einen der kleinen mit zwei feurigen Berberroffen bespannten Bagen heran. Und schon nach wenig Minuten fegt bas leichte Gefährte gur Stobt hinaus, babin an bem sanbigen Ufer bes Dils, bem "Beifen Balest" zu.

Sinnend ruhen Wolfgangs Augen auf bem in weiter Ferne aufdüsternden fteinernen Antlig ber Sphing, hinter bem bie Sonne soeben ihren letten Glutblick versprüht. Dben vom Turm ber großen Moschee aber schwebt an weit herausragender Stange eine weiße Fahne jum bunkel violett erschimmernden himmel empor, und in feierlicher Langsamkeit wimmert bie Stimme des Borbeters herab auf die tofenbe Stadt :

"Allah ist groß! Es ist nur ein Gott! . . . Betet ! Betet !"

Sinter hoben Magtern, inmitten eines ftolgen Balmenhaines, erhebt fich der weithinleuchtende "Weiße Palafi".

-Röstliche Bildnis farbenpröchtigen Blumenrausches umgibt ibn in besperischer Ueppigkeit. Große geibe Lilien, gleich marchenhaften brennenben Ofterferzen, neben bein garten rofigen Gezweig ber Tamaristen. Breites Gebilich blaublüßenben gleich Beihrand buftenben Mosmarins zwischen weißglänzenben Tuberofen und bunten Gloginien. Und überall Limonen und Drangen und Quitten und Feigen und Manbeln und Granaten. Und bichte Becten von Raticen und Aloë. Und fimarze Bipreffen, wie eine schützenbe Rohorte Moche haltend por ber marmornen Freitreppe, Die hinaufführt zur weitgedehnten, mufailgetufeften Ter-

raffe. Muf ber oberften Stufe fleht bie Herrin biefes Tustulums, Wiff Beatrice Pamilion, im Gefprach mit einem tiefbritnetfen Gerrn poit echt prientatischem Thuis.

Ihre Pallung: ift-Holz und aufrecht, ber Ropf mit ber Fulle golbblonden Haares fiihn geschnitten. Ans dem eblen, marmorbleichen Gesicht leuchtet ein Paar großer grauer Angen, bie wie von innen heraus erhellt erscheinen, I bu

während um den etwas herben Mund leises

Lächeln spielt. "Genug, genug, Ibrahim el Bahabur! 3ch

bin gang ficher, baß Gie alles getan haben, was in Ihrer Macht stand, um die Diebe einzufangen --- "

"- und Sie wieder in den Besit Ihrer Preziosen zu bringen, Dig Hamilton", fällt Ibrahim rasch ein.

"Gewiß, auch das!" lächelt Miß Beatrice forglos, indem fie fich über bie Bruftung lebnt und wie gelangweilt einen blühenden Drangenzweig abbricht.

Ein forschender Blid aus den ftechenben Augen des Mannes schießt hinüber zu der fconen Frauengeftalt.

"Ich bitte Sie inständigst, Miß Hamilton, - nehmen Sie bie Sache nicht zu leicht! Bum Pudud auch! Sollen wir Besigenben alle ber Reihe nach Opfer biefer Spigbubenbande werden ?"

Beatrice zucht die Achseln, ohne ein Wort

zu erwibern.

"Ich habe Mister Sniff engagiert — einen unserer findigsten Detettive", fahrt Ibrahim el Bahadur eifrig fort. "Wenn irgend einer, wird er Ihnen von Ruten fein."

"Gut! Wann barf ich ihn erwarien?" "Morgen. Im Laufe bes Bormittags."

"Recht. Und jett nichts mehr davon! Soll benn biese unglückselige Diamantengeschichte alles menschliche Empfinden in uns töten, dog wir an nichts mehr benten, als an bie toten Steine? . . . Wie geht es Madame el Bahadur ?"

"Dante, beffer "

"Das freut mich von Bergen. Rebrt fie bold nachhause zurück?" "In wenigen Togen."

Ein warmer Ausbruck tritt in Beatrices Augen. Die Lippen teilen fich zu einem froben Lächeln, bas zwei Reihen blenbenbweißer Bahne aufbligen läßt.

"Wie gludlich wird Aglaja fein, die Mutter wieber bei fich zu haben !" ruft fie lebhaft. "Noch niemals fab ich ein Mabchen, bas mit folch schwärmerischer Liebe an ihrer Mutter hängt, wie Ihre Tochter. Wrahim et Bahabur."

Der Meann antworter nicht fogleich. Er hat sich etwas abgewandt, jo bag Beatrice nicht bas seltsame Aufbligen in seinen ftechenden schwarzen Augen gewabrt.

Els er fich ihr wieber zuwendet, zeigt fein icharfes Geficht leife Rote, mit einem taum merklichen Anflug bon Berlegenheit. - --

"Pardon! Bas fagten Sie, Dis Hamilton? . . . Ach ja, richtig! Aglaja liebt ihre Muter febr. Freilich, fie ist ein gutes Rind. Bab'- sie übrigens seit gestern fruh nicht gesehen. War immer unterwegs ouf ber Guche nach ber verfligten Diebsgesellschaft. Als ich spät abends nachhause kam, schlief sie schon. Und heute früh, als ich wegging, hatte fie ihr Bimmer noch nicht verloffen."

Mit einer impulsiven Gebarbe ftredt Bentrice ihre schlante, blaugeaberte Hand aus.

(Fortfegung folgt.)

Veruda! Veruda! Restaurant zum Burget

Morgen, Samstag, den 16. Februar 1981

broke Canzunterhaltung

Ausschank von "Pilsner Kaiserquell", in- und ausländischen Weinen; warme u. kalte Euche.

Eigene Salonkapelle. Anfang 9 Uhr p. m. Ende 4 Uhr a. m.

Entree: Herren 1 K, Damen frei. Um zahlreichen Zusprüch bittet

Hochachtungsvoll Burget.

Approvisionierungs - Genossenschaft der Gewerbetreibenden gemäß § 16 Gew.-Ord.

· Es wird zur Kenntnis aller jener Personen gebracht, welche dieser Genossenschaft beitreten wollen, die als Erstes die Gründung eines eigenen Bierdepots im Programme hat, daß die Unterschriften der Beitretenden bis zum 29. l. M. in der Kanzlei des k. k. Notars Dr Stanleh während der Amisstunden entgegengenommen werden.

Pola, nm 14. Fabruar 1912.

Für den Ausschuß:

Zić, m. p.

gegen Blutstockung etc. ersolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. (Rückporto erbeten.)

Die Tochter des Verbannten. Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Abele Böttcher.

Nachbrud berboten. 116 Mit einer ruhrend hingebenben Bewegung birgt sie ben muben Ropf, für den die uppigen Haarmassen jett fast zu ichwer erscheinen,

an feiner Bruft. So verweilen die beiben still, wortlos, bewegungslos - lange - lange -

Der Marchese Silvio hat sich an das Ende der Belle zurückgezogen. Gine Trane glanzt in seinem Auge.

Plöglich hebt Sonja ben Kopf und blickt

"Wie hell alles um mich her ist --- " murmelt sie wie im Traum. "Dort hinten - sieh doch, sieh! — bie Mebel steigen über der Campagna auf! . . . Ach, wie gut, daß ich wieder zuhause bin - in meinem lieben flei-

nen Häuschen — zwischen all ben Blumen ! . . . Sieh mal, was für ein hübsches Blumchen ich eben fand - Du weißt boch, eines von den Schneeglockchen, die wir zusammen pflanzten -- " lächelnd hebt sie bie Hand an seine Augen. "Die Blättchen sind noch geschlossen - aber sie werden - sich bald öffnen -- ja, ganz gewiß, benn Du bist ja — bei mir! . . . Und jett — horch — jett fingt auch die Nachtigall — — sie hatso lange nicht gesungen. . . . Hörst Du sie nicht?"

"Ja, Liebste — ja !" Wieder langes Schweigen. Still, ganz still liegt Sonja, von Orlandos Arm umschlungen, in ben Riffen.

"Es wird so bunkel -- " haucht sie auf einmal angsivoll. "Halt mich, Geliebter! Salt mich gang fest - bamit ich nicht wieder den Weg verliere. Ich weiß gar nicht, ob ich laufe ober stehe — meine Füße — sind gang gefühllos. Ich glaube fast, ich fliege. Ja, ia, so ist es — wir Niegen zusammen! Ich sollte islasen -- sagte der Arzt -- aber ich wollte nicht. Ich wartete — auf Dich. Was hast Du? Dein Gesicht ist fende! Weinst Du? Warum ?"

"Ich —" er steckt. "Ich — ich bin so glüdlich!"

"Jo auch! Ich auch!! Sieh, auch ich weine vor Glück! Ach, ich wollt' schon lange weinen -- aber es ging nicht ohne Dich. Warum macht une bas Glud weinen, Lieb. ster? Ich bin so milbe — meine Lider sind schwer wie Blei. Ich will schlasen — mit meinem Arm um Deinen Hold - mit meiner Hand in Deiner. Ach, Drlando, Orlando! Darf ich jest immer in Frascati iblasen in unferm fleinen Daufe ---

Er antwortet nicht. Aufquellende Tranen ersticken die Worte in feiner Rehle. Er wendet sich ab, damit Sonja nicht die Verzweiflung in feinen Angen lefe.

Und wieder öffnen sich ihre Lippen; doch die Worte kommen langsam, wie ichläftig:

"Gute Macht, mein - Liebling ! Es ist — jest — ganz dunkel — — aber — die Sonne - wird wieber - - aufgehen -"

Die letten Worte verlieren sich in unberständlichem Gemurmel. Ihre Augen schließen sich. Ein Leuchten breitet sich über das ganze Gelicht -- -

"Sonia!" schreit Orlando auf und preßt | feinen Mund auf ihre Lippen. Sie find ftorr

und kolt. Sonja Campanelli hat aufgehört zu at-

Ihre Buge tragen einen Ausbruck reinen Blücks und ftillen Friedens - jenes hehren Friedens, ben biese arme ruhelose Geele im Leben so brennend heiß gesucht und nie gefunden.

Jahre find vergangen.

Sonja schlummert unter dem duftenben Bumenrausch neben der Terrasse ihres Hauschens in Fragroti. Jedes Frühjahr öffnen bie Krofus und Schneeglodchen ihre flaren Meug. lein, und Inberosen und Orchideen hauchen ihre berauschenben Dufte über bie Ruheftätte. Orlando hegt und pflegt den Hügel als sein Teuerstes auf der Welt. Und Graziella hilit ihm getreulich dabei.

Die beiden verfehren mit einander wie trante Geschwister — pffen, herzlich, wunschlos. Und wieder hült der leuchtende Frühling mit klingendem Spiel Einzug in ber "ewigen Stabt."

Oftern ift es geworden am Tiberstrom.

Weich und wonnig weht die Luft. Bor feinem Bauschen, neben bem Blumenhügel, sitt Orlando und lauscht ben tieffummenden Glockenton, der weit hinausklingt in die blauduftige Campagna.

Leichte Schritte draußen von der Gartentür weden ihn aus stillem Bruten.

Graziellas zierliche Figur husch burch bas

"Guten Tag, Orlando! Mama lößt bitten. bag Du heute am Oftersonntag bei uns in ber Villa Fortung bas Mittagessen -- "

Sie stockt. Glübenbes Rot steigt in ihr herziges Gesicht. Warum blickt Orlando sie fo feltsam an ! So gan : anders wie sonst ? . . .

Befangen wendet sie sich ab. Da jast eine Hand bie ihre mit fest'm Druck. Und eine liebe Stimme flustert voll tieser Innigkrit:

"Graziella! Fühlst Du nicht bas Ofterklingen in Deinem Herzen? Soll bie himmelische Musik ungehört verhallen ?"

Bwei Augenpaare begegnen emanber in einem jelisamen Blic. Richt voll Unrube, Erwartung ober Berlangen - nein, in einem großen, offenen, flaren Blid, aus bem etwas Höheres, Erhabeneres fpricht, als der Raufch Der Leibenschaft : Bertrauen, Hoffnung.

"Nein, Orlando, sie soll nicht ungehört

verhallen !"

Nicht entzieht sie ibm ihre leise bebenden Finger. Sand in Sand fteben bie beiden por bem buftenden Blumenbeet, und ihnen ist, ale blicke ber verklarie Geist der armen Sonja herab auf sie und segne ihren Bunt.

Die Ofterglocken haben die Bergen ber beiben Jugendgespielen, bie das Auftauchen jener ungludlichen "Tochter bes Berbannten" für Jahre trennte, einander wieber zugeführt.

Sonjas lettes Wort hat sich erfüllt:

Sie ist wieder aufgegangen über bem fleinen blumenumrankten Hause in Frascoti bie Sonne bes Glücks.

Enbe!

Aleiner Anzeiger.

Mollitto, bie bentiche Sprache in Bort und im Marinemefen nicht nuerfahren, wird aufgenommen. Schriftliche Antrage unter "Abfolut verläftlich" an die Abminiftration.

Mill Bunt. A.], Zelako F.! Rachbem Du nicht machen willft, was mir wollen, so sind wir heute abgereift. Diga. 418 Dolles Zinnel für 40 Kronen monatlich zu bermieten. Bia Santorio 16.

Ein won möbliertes Zimmer für zwei Personen, eventuell mit bequemer Ruchenbenützung, au vermieten. Bia Lacea 63, 1. Stod rechts. 416

Son möblittets Zimmit, rein, mit Gas, separater | Bingang zu vermieten. Bia Besenghi 24, 1. Stod.

Sing bestehend aus 4 gimmern, Bilde, Speis, geschloffener Beranba, Rebenraumen, Baffer, Gas unb fconer Aussicht zu vermieten. Bia Carlo Defranceschi 39, 2. Stod.

Dollies Zimmel zu vermieten. Abresse in ber 395

famt Garten an eine Partei zu vermieten. 274 Jorithund, Jagbgewehr, Munition und biverse gagbsachen find wegen Aufgeben ber Jago zu verlaufen. Johann Langer, Bia Caftropola. Mr. 34, hochparterre linis.

7001 elegant möblierte Bimmer mit freiem Eingang fogleich ober ab 1. Marz zu vermieten. Bia S. Felicita 9, 1. Stod links.

Jolio. 322 Freitag 16. Februar letter großer Daklenball. Herren zahlen 2 Kronen. Damenmasten ift ber Butritt unenigeltlich gestattet. Beginn 9 Uhr. Tanglehrer Privileggi.

Zu Defillen freiem Eingang. Bia bei Glabiatori (Villa Artuss).

Colliebindin, vierjährig, 6 Junge zwei Monate ... Ralbandon. Telephon 90. Connigen du 2 und 1 Zimmer mit Rüche zu Bia Medolino 50, parterre

und 3. Stod. Junggestellenvohrung, schin möbliert, Schlafzimmer mit 1—2 Betten), Speise-

himmer, Schreibtabinett, Ruche, Bat, Baffer, Gartenbenfitung, zu vermieten. Bia Bernbella 24, 2. Stod (Jenc). Ein groft ober zwei tleine möblierte gimmer, gartenbenützung,

fogleich gu bermicten. Billa Carla, Bia Berubella. 398 Ein wolliertes Bimmer mit 1 ober 2 Betten, billig, mit freiem Eingang in Bia Befenghi 38, 2. Stod, zu bermieten.

Franklik municht italienischen Unterricht zu nehmen. Abministration.

Dienillellen.Bureau Politarpo empfiehlt fich bei Be-Schaften, sowie bent geehrten Dienfinehmern. Ziller, fast neu, zu verlausen. Bia Tartini 18,

Masser Raffee und Teeservices und viele Japan, orientalische Teppiche, barunter ein schina und aus Belubschistan. Ausgrabungsstlicke aus Ton und Bronze, zwei sehr gute Biolinen 2c. 2c. Kovač, Bia Nuova 8.

oller in dieses Facheinschlagenden Arbeiten, wie Reiseeller in dieses Facheinschlagenden Arbeiten, wie Reiseköffer, Wäsche-, Papiertörbe, Blumentische ic. Reparoffer, Wäsche-, Papiertörbe, Blumentischer, Um zahlreinet. Ebensalls geprüster Klavierstimmer. Um zahlrei-

Ber Frifentalon Ilein, Bia Campomargio, empfiehlt eine erprobte Frisenrin ins Hans. Uebernahme jeb'r Saararbeit.

Via Sergia Nr. 77

Kinematograph, Leopold'

Großer Erfolg!

Programm für heute:

Großer Erfolg!

Pathe-Journal

sieht alles, weiß alles. Bringt alle Aktualitäten der ganzen Welt. Interessante wahrheitsgetreue Aufnahmen.

Der Kroßvater ilt's der Zahlt Ein Bäuerlein in New-York

Rangierungen

für öffentliche Bennte und Offigiere. Rate von 5 Kronen. pro 1000 Kronen aufwärts, sone Bürgen. Personalkredite

für öffentliche und Privatbeamte, Offiziere, ohne Bormert, 10 R. für 1000 R. Milltar-heiratstautianen, bistrete Belehnung von Fruchtgenüffen, Legaten rajch und knlant, 6%.

Bon der hohen n. ö. l. l. Ctatihalterei longeffioniert.

Bant- und Kommiffionshaus R. Glud, Wien, 1. 29., Gastienring 9. 60

Am Monte Paradiso

neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaitestelle).

Salone "Cinema Minerva"

Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

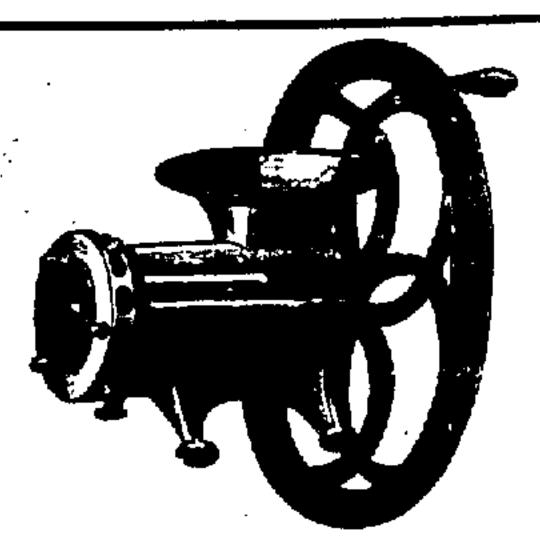
Italien malerische Naturausnahme.

Drama. (Fortsetzung ihrer berühmten Gesten.)

Tontolini zwischen vier Feuern

in großer Auswahl

empfiehlt die Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carll 1.



Fleischreft. und Schneid-Maschinen in allen Qualitäten zu haben bei

Joh. Pauletta Eisen- und Küchengerätehandlung Port'Aurea

Kautschukstempel

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić : Pola

